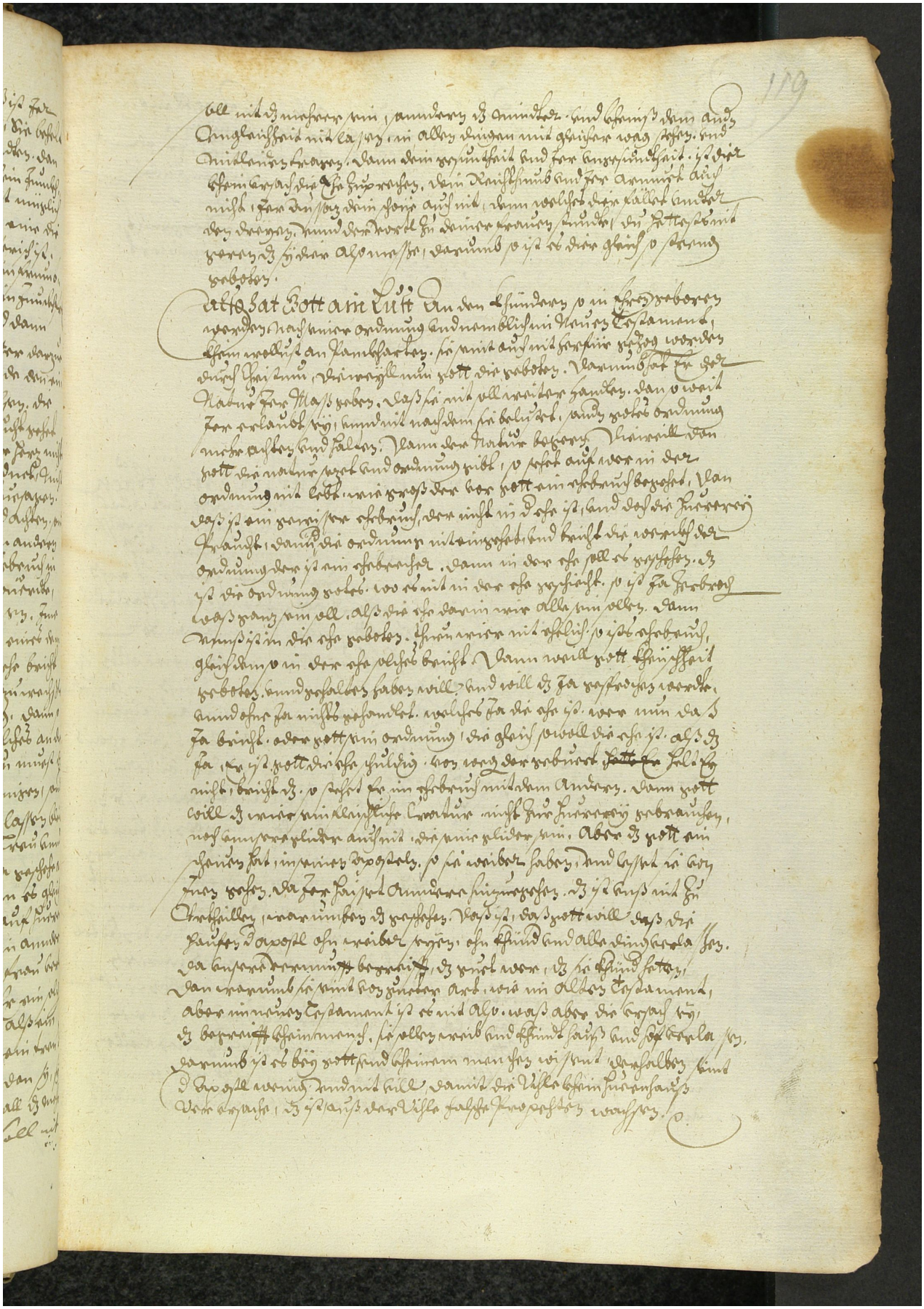
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



119

all nit dz unkeusch sein, sunder dz unrecht. und scheint dem auch
Unglaubhaft nit la sey, in allen dingen nit gleicher weis sey. und
nit lenger bey. dann dein geunkeusch und fur unzeuchaid. ist die
ehen verlasst die ehe hurerey. dein deuchsnus und fur armut auf
nisch, fur den sey dein fort auf nit, dann welcher die eellat und
ler, dergey, nun der wort hr deiner eeuch, und, di dette es nit
gerecht dz hieder abeuse, darumb so ist es die gleich so dieung
gebotten.

Ettlich hat Gott ain lust an den sunden so in ehebrechen
werden, nach unser ordnung und menschlichen leuts testament,
ehen welcht an sunderhaiten. so wird auch nit hierfur geehrt werden
durch christum, dieweil nun gott die gebotten. darumb hat er der
Natur fur die maist gelassen, das sie nit all weiter handlen. dann es weis
fur verlaubt sey, und nit nachdem sie beleibt, auch gottes ordnung
mehr achten und halten. dann der Natur beharren. dieweil dann
gott die natur sprecht und ordnung gibt, so geht auch wer in der
ordnung nit lebt, wie gesagt der hat gott ain ehebruch begeht. dann
das ist ain gewisser ehebruch, der nicht in d ehe ist, und doch die hurerei
braucht, dann die ordnung nit eingehalten und bricht die verbich der
ordnung der ist ain ehebrecher. dann in der ehe soll es geschehen. es
ist die ordnung gottes. wo es nit in der ehe geschieht. so ist ja ehebruch
was ganz ain all. als die ehe darin wir alle sein oder. dann
nemlich in die ehe gebotten. ehen wir nit ehelich, so ist ehebruch,
gleichdan so in der ehe ehelich bricht. dann wolt gott ehunkeusch
gebotten und gehalten haben will, und wolt dz ja geschehen werde.
und ohne ja nichts gehandelt. welches ja die ehe ist. wer nun das
ja bricht. oder gott sein ordnung, die gleich sowell die ehe ist. als dz
ja, so ist gott die ehe huldig. wo wer der gebiert ~~hatte der~~ hat es
nicht, bricht es. so geht er in ehebruch mit dem andern. dann gott
will dz weib ain leibliche creatur nicht fur hurerei gebrauchen,
noch ain ander glider auch nit, die weib glider sein. Aber dz gott ain
ganzes hat in seiner geschicht. so sie weiber haben, und behalt sie bey
ihnen geben. da fur hat er ainander hingegeben. dz ist auch nit fur
Unkeuschheit, wer unkeusch dz geschehen. das ist, das gott will, das die
leuter so sowell ehe weiber haben, ehe kind und alle dinge la sey.
da unser testament begreift, dz recht wer, dz sie kind haben,
dann darumb sie sind der zuchter art, wie in alten testament,
aber in neuen testament ist es nit also. was aber die ehe sey
dz begreift ehe in neuen, sie selber weib und ehe kind sach und sey la sey.
darumb ist es bey gott und ehemen nach sey wie sind. dahalben kind
d bey gott wenig und nit hell, damit die leute ehe hurenhaus
oder ehe sache, dz ist auch der leute falsche hurenhaus weiber.